



Veranstalter

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA),
Deutscher Städtetag (DST),
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)

Gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit.

Anmeldung

Die Veranstaltungsteilnahme (inkl. Tagungsgetränke und
Mittagsimbiss) ist kostenfrei. Kosten für die Übernachtung
sind durch die Teilnehmenden selbst zu tragen.

Bitte melden Sie sich mit dem beiliegenden
Antwortbogen bis zum **24.11.2014** beim Difu an.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Die Berücksichtigung Ihrer Anmeldung erfolgt in der
Reihenfolge des Eingangs. Sie erhalten eine Bestätigung
Ihrer Anmeldung.

Bei Rückfragen wenden Sie sich im Difu an

Jessika Sahr-Pluth
Tel.: 030/390 01-237
E-Mail: sahr-pluth@difu.de

Im Hotel Aquino steht ein Übernachtungskontingent zur
Verfügung, das bis zum 6.11.2014 unter dem Stichwort
„DIFU“ abrufbar ist. Buchen Sie bitte direkt beim Hotel.

Veranstaltungsort

Hotel Aquino
Tagungszentrum Katholische Akademie

Hannoversche Straße 5b
10115 Berlin-Mitte
Tel.: +49 30 284 86-0
Fax: +49 30 284 86-10
E-Mail: info@hotel-aquino.de

www.hotel-aquino.de

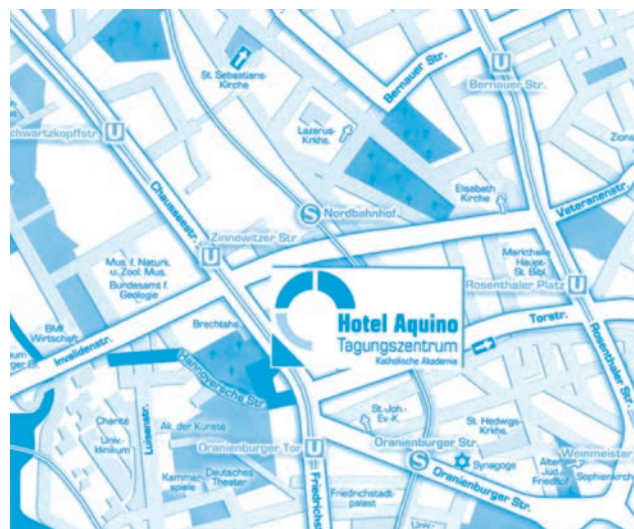
Verkehrsanbindungen

Das Hotel Aquino – Tagungszentrum erreichen
Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

vom Berliner Hauptbahnhof
mit dem Bus 142 bis Haltestelle Philippsstraße

vom Flughafen Tegel
mit dem Bus 128 (bis U-Bhf Kurt-Schumacher-Platz)
und Umstieg in die U 6 (bis U-Bhf Oranienburger Tor)

Vom Berliner Hauptbahnhof erreichen Sie das
Tagungszentrum zu Fuß in 15 Minuten.



Für eine bessere
Gesundheitsförderung und
Prävention in der Stadt
Kommunen und Krankenkassen
engagieren sich gemeinsam

8.12.2014

Fachtagung der Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung (BZgA),
des Deutschen Städtetages (DST) und
des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu)

Für eine bessere Gesundheitsförderung und Prävention in der Stadt

Kommunen und Krankenkassen engagieren sich gemeinsam

Sowohl Kommunen als auch Krankenkassen engagieren sich auf vielfältige Weise und durch zahlreiche Maßnahmen und Projekte für Gesundheitsförderung und Prävention. Im Rahmen dieser Aktivitäten bieten sich Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Städten, Gemeinden und Krankenkassen. Eine derartige Kooperation ist jedoch nicht selbstverständlich: Unterschiedliche Interessen, Zielvorstellungen und Arbeitsweisen müssen „unter einen Hut“ gebracht, Schnittstellen und passende Formen der Zusammenarbeit gefunden werden.

Im Ergebnis lohnt sich der Aufwand! Die Kooperation zwischen Städten, Gemeinden und Krankenkassen führt vielerorts zu umfassenden, innovativen und nachhaltigen Ansätzen einer zielorientierten Gesundheitsförderung und Prävention und im Idealfall zu deren Qualitätssicherung.

Ziel der Veranstaltung sind der Anstoß und die Weiterentwicklung von Kooperationen in der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention. Intensiviert werden damit auch Prozesse der Qualitätsentwicklung. Unter dem Motto „Bessere Gesundheitsförderung und Prävention in der Stadt“ diskutieren Vertreter/innen des Bundes, der Länder, der kommunalen Spitzenverbände und der kommunalen Praxis sowie der gesetzlichen Krankenversicherung mit den Teilnehmer/innen der Tagung u.a. folgende Fragen:

- Wie gelingt die Kooperation zwischen Städten, Gemeinden und Krankenkassen und wie kann diese auf- bzw. ausgebaut werden?
- Welche Ansätze verfolgen der Deutsche Städtetag, die gesetzliche Krankenversicherung und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Ausbau der Zusammenarbeit im Bereich Primärprävention und Gesundheitsförderung in den Kommunen?
- Wie können Qualitätssicherungsverfahren in der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention ausgebaut werden?

Die Fachtagung wird einen hohen Praxisbezug aufweisen. Sie richtet sich an Akteure (Arbeits- und Leitungsebene) der Kommunen und der Krankenkassen sowie Aktive aus dem Gesunde-Städte-Netzwerk, dem Partnerprozess „Gesund aufwachsen für alle!“ und dem Programm Soziale Stadt.

Programm

ANKUNFT ab 9.30 Uhr

10:00 Begrüßung und Einführung in die Fachtagung
Dr. Bettina Reimann, Difu (Moderation)

Kooperationen stärken – Qualitätssicherung und Zielorientierung schärfen!

10:15 Zusammenarbeit im Bereich Primärprävention und Gesundheitsförderung in der Kommune verbessern! Wer gehört dazu, welche Rolle hat die Kommune und wo sollte sie diese Rolle noch schärfen?
Anne Janz, DST

10:45 Krankenkassen als Partner in der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention: Voraussetzungen, Herausforderungen, Möglichkeiten
Dr. Volker Wanek, Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)

11:15 Qualitätssicherung und Zielorientierung in Prävention und Gesundheitsförderung – der Beitrag der BZgA
Dr. Frank Lehmann, BZgA

11:45 Diskussion

12:15 MITTAGSPAUSE

Von guter Praxis lernen!

13:15 „Im Gespräch“: Kurzinterview mit Vertreter/innen guter Praxisbeispiele und Kooperationsansätze

„Gesund aufwachsen“ in Berlin Marzahn-Hellersdorf: Erfolgreicher Aufbau einer Präventionskette
Dagmar Pohle, Bezirksstadträtin für Gesundheit und Soziales, Berlin Marzahn-Hellersdorf; Werner Mall, AOK Nordost

Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung – koordiniert! Die Koordinierungsbausteine Gesundheitsförderung (KoBa) in Hamburg
Petra Hofrichter, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.; Maike Schmidt, Techniker Krankenkasse

Landesinitiativen für eine Verbesserung der Kooperation zwischen Kommunen und Krankenkassen – Modellprojekt Gesunder Landkreis
Martin Heyn, Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung; Prof. Dr. Holger Hassel, Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg; Sabine Wagner-Rauh, Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Bayern

Netzwerkarbeit – wie kann die Zielorientierung und Qualitätssicherung in Gesundheitsförderung und Prävention durch Netzwerke gestärkt werden?
Stefan Pospiech, Landesvereinigung für Gesundheit Berlin-Brandenburg; Gerhard Meck, Gesunde-Städte-Netzwerk, Fachstelle Gesunde Landeshauptstadt Potsdam

Gesprächsführung/Interviews:
Christa Böhme und Dr. Bettina Reimann, Difu

14:45 KAFFEPAUSE

15:15 Arbeitsgruppen

AG 1: Aufbau einer Präventionskette – Kooperation zwischen Kommunen und Krankenkassen

AG 2: Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung – Ansprüche an die Koordination

AG 3: Landesinitiativen für eine Verbesserung der Kooperation zwischen Kommunen und Krankenkassen

AG 4: Netzwerkarbeit

16:15 Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Kommentierung und Ausblick
Anne Janz (DST); Dr. Volker Wanek (GKV); Dr. Frank Lehmann (BZgA)

17:00 ENDE DER VERANSTALTUNG